Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 131 (1951)

Vereinsnachrichten: Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1950

Autor: Baeschlin, C.F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission

für das Jahr 1950

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 120

In ihrer Sitzung vom 25.3.50 beschloß die Kommission, versuchsweise die Aufnahme eines Geoidschnittes mittels Beobachtung der Zenitdistanzen der Seiten eines Höhenpolygonzuges im aufzunehmenden Profil ausführen zu lassen. Das Verfahren verspricht eine Verminderung der Kosten der Feldarbeiten gegenüber der bis anhin befolgten Methode der astronomischen Bestimmung der Lotabweichung der Profilpunkte. Die Eignung und Genauigkeit dieser Profilaufnahme sollte an einem Stück des bereits astronomisch bestimmten Profiles im Meridian des St. Gotthards als Testobjekt geprüft werden.

Eine Subkommission, bestehend aus den Herren Baeschlin, Kobold, de Raemy und den beiden Ingenieuren der Kommission, legte anfangs Juli das Arbeitsprogramm fest, das im wesentlichen folgende Vorschriften umfaßte:

1. Es ist das Stück des Gotthard-Meridians vom Punkte «Oberalp» bis zum Pizzo Mascarpino zu beobachten. Letzterer Punkt ist an den Punkt Cortignelli im Maggiatal anzuschließen.
2. Zur Versteifung des Polygons und Schaffung von Genauigkeitsprüfungsmöglichkeiten sollen zweckentsprechende Visuren von und nach Zwischenpunkten ausgeführt werden.
3. Auf den Punkten Oberalp, Airolo und Cortignelli soll zur Ermittlung der Ost-West-Komponenten der Lotabweichung je eine Azimutbestimmung und auf Cortignelli auch eine Polhöhenbeobachtung ausgeführt werden.
4. Die gegenseitige und gleichzeitige Messung der Zenitdistanzen sollten mittels Wild-Theodoliten T_3 durch zwei Ingenieure der Eidg. Landestopographie, die astronomischen Beobachtungen mittels eines zweckentsprechend umgebauten Wild-Theodolits T_2 durch unseren Ingenieur Dr. P. Engi ausgeführt werden.

Die für diese Arbeiten erforderlichen Instrumente wurden uns zuvorkommend leihweise vom Geodätischen Institut an der ETH, von der Eidg. Landestopographie und von der Verkaufs-AG Heinrich Wilds geodätische Instrumente, Heerbrugg, zur Verfügung gestellt.

Die terrestrischen Beobachtungen wurden im August und September, die astronomischen von Mitte September bis Anfang Oktober ausgeführt. Die Feldarbeiten sind durch abnormal ungünstige Witterung sehr behindert worden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten umfaßten folgende Gebiete:

Ingenieur Dr. E. Hunziker war mit der Auswertung der Azimutbestimmung Rigi–Lägern vom Jahre 1949 nach dem von Prof. Dr. Th. Niet-

hammer ausgearbeiteten Verfahren mittels Durchgangsbeobachtungen im Vertikal des irdischen Objektes sowie der Polhöhenbestimmung auf der Rigi beschäftigt. Ferner arbeitete er an den Vorbereitungen zur Drucklegung der beiden Azimutbestimmungen Gurten–Rötifluh und Rigi–Lägern. Im Hochsommer führte er Versuchsbeobachtungen durch, um die Eignung der neuen, auf dem Dach der ETH errichteten zwei Beobachtungspfeiler zu Ortsbestimmungen hoher Genauigkeit zu prüfen. Dies war insofern von Bedeutung, weil die bis anhin der SGK auf dem Gebiete der Eidg. Sternwarte an der Schmelzbergstraße zur Verfügung stehende Beobachtungsstation Neubauten Platz machen mußte.

Ingenieur Dr. P. Engi führte die theoretischen Untersuchungen und Vorbereitungen für die diesjährigen Feldarbeiten aus. Sodann bearbeitete er die für die Ableitung des Ost-West-Profiles von Locarno ausgeführten Beobachtungen, soweit dies die bis anhin veröffentlichten Ergebnisse des internationalen Breitendienstes und des Bureau international de l'heure zuließen.

Im Jahre 1950 hat die Kommission das Procès-verbal ihrer 94. Sitzung veröffentlicht, in welchem, wie üblich, die administrativen Geschäfte, die Berichte der Ingenieure über die ausgeführten Arbeiten, deren Besprechung und die Beratungen über künftige Arbeiten enthalten sind. Als Anhang ist das Protokoll des Schweizerischen Komitees für die Internationale Union für Geodäsie und Geophysik, das seine Jahressitzung jeweils am gleichen Tage wie die SGK abhält, mitgeteilt. Dieser Modus der Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle des Komitees erfolgte seit 1946 jedes Jahr.

Die Kommission hat im Februar durch den Hinschied ihres sehr verdienten Mitgliedes Dipl.-Ing. Dr. h. c. Hans Zölly, ehemaligen Chefingenieurs und stellvertretenden Direktors der Eidg. Landestopographie, einen schweren Verlust erlitten. Während 25 Jahre hatte der Verstorbene das Quästorat der Kommission besorgt und, gestützt auf seine großen Erfahrungen im Dienste der Landesvermessung, unsere Arbeiten bestens gefördert. Der vom Präsidenten in der Sitzung gesprochene Nachruf ist im Procès-verbal abgedruckt.

Der Präsident: *C. F. Baeschlin*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission

für das Jahr 1950

Reglement s. «Verhandlungen», Sitten 1942, S. 276

In einer Kommissionssitzung, die zu Beginn des Jahres in Bern stattfand, wurde das Arbeitsprogramm für das Jahr 1950 festgelegt. Dabei wurden die aktuelle Situation der hydrobiologischen Wissenschaft und der spezielle Aufgabenkreis unserer Kommission eingehend diskutiert, insbesondere mit Hinsicht auf die derzeitigen Aufgaben des schwei-